

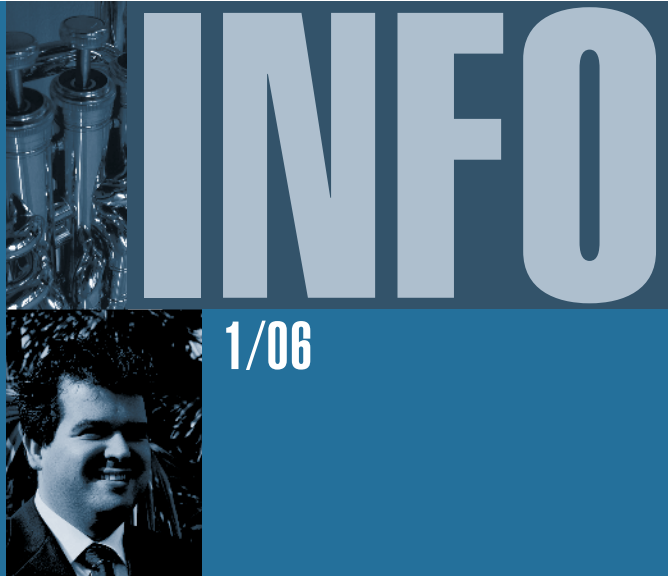
## Jahreskonzert 2006

Samstag 14. Januar, 20.00 Uhr,  
Sonntag 15. Januar, 17.00 Uhr  
in der Turnhalle Mühlematt Egerkingen

Leitung: Carlo Balmelli

## Voranzeigen 2006

25. Mai, Auffahrtskonzert  
17. Juni, Teilnahme am Eidg. Musikfest Luzern



### Gloriosa

Als die ersten christlichen Missionare Japan Mitte des 16. Jahrhunderts erreichten wurden sie anfänglich wohlwollend aufgenommen. Die Portugiesen errichteten in Nagasaki ein Handelszentrum und zugleich das Zentrum der jesuitischen Mission. Durch Machtwechsel der japanischen Herrscher sowie durch die zunehmende Einwanderung protestantischer Holländer und Engländer wurde das portugiesische Handelsmonopol durchbrochen und die als gefährlich eingestufte fremde Religion nicht mehr geduldet. Die Auseinandersetzungen erreichten 1637 den Höhepunkt als tausende aufständische Christen niedergemetzelt wurden und so das Christentum in Japan weitgehend eliminiert wurde. Yasuhide Ito fügt in der Komposition «Gloriosa» (1990) gregorianische Gesänge und japanische Volksmusik in einer einmaligen Synthese in drei Sätzen «Oratorio» «Cantus» und «Dies Festus» die Dramatik der Geschichte dieser Zeit zusammen. Gloriosa bildet das Hauptwerk am diesjährigen Jahreskonzert und ist gleichzeitig unser Aufgabenstück am Eidg. Musikfest in Luzern.



### Oratorio

Die Röhrglocken und das Xylophon spielen wiederholt das gleiche Motiv, bevor die Männerstimmen einen gregorianischen Choral singen. Diese Geborgenheit wird durch aufdringliche Trommelstösse unterbrochen. Ein schneller musikalischer Teil schliesst sich an, der nach Vertreibung aus dem anfänglichen ruhigen Christenleben klingt. In der Aufregung des musikalischen Gefechts hört man Schreie, die durch schrill gespielte, teilweise gedämpfte Trompeten und Posaunen erklingen und Niedermetzelungen, die durch dumpfe Paukenschläge und Trommelwirbel dargestellt werden. Hier und da ertönen doch ein paar lyrische Momente (der Eingangsmelodie angelehnt), als ob der starke Glaube dem Einzelnen die gegnerische, gewalttätige und zerstörende Verfolgung besiegen könne. Der erste Satz endet mit dem oben genannten Eingangsmotiv.

### Cantus

Eine Flöte spielt eine japanische Volksmelodie, *San Juan – sama no Uta*. Jeder würde diese Melodie sofort als «typisch» asiatisch beschreiben, der Charakter der Melodie ist schwermütig. Es handelt sich hierbei um die Klage eines Verfolgten. Wehleidig und weinend sind auch die Töne, die durch das mit einem Geigenbogen gestrichene Xylophon erklingen. Ein darauf folgendes, mit grossen Intervallen durchzogenes

melodisches Thema erinnert an Filmmusik der Sehnsucht, schnell gespielte Schellen und Glocken hingegen an einen traditionellen asiatischen Drachentanz. Es scheint, als ob der Verfolgte sich in diesem Moment seiner Identität als Christ und Japaner bewusst wird und nun zum Widerstand bereit ist. Der gefasste und sichere Entschluss wird auch mit dem Ende des Satzes verdeutlicht. Ein lauter Schlag von Claves und anderen Holzblöcken beenden ihn abrupt.

### Dies Festus

Mit schnellem Tempo, sich wiederholenden Trommelrhythmen und vollem Bläserklang wird also der Kampf gegen die Verfolgung aufgenommen. Besonders die rhythmischen Trommeln und Pauken lassen Kampfszenen erahnen. Diese Szene wird kurzweilig von angenehmen Melodien der Flöten unterbrochen. Das Finale verwendet unter anderem ein Lied aus Nagasaki. Der Triumph scheint sicher, doch dann eine ertönende Fuge weist noch einmal auf die Schwierigkeit des Bestehenden hin. Die tiefen Stimmen spielen in dieser Fuge den christlichen Gesang. Besonders stark die Wirkung am Schluss, wenn dieses Hauptthema anstatt in Moll nun in Dur erklingt, das zum Schluss als triumphaler Choral präsentiert wird.

Kein Krieg ist heilig! Der Kampf der Weltreligionen hat bis heute nichts an Aktualität verloren. Eigentlich sind wir alle Reisende auf diesem Planeten, werden nur eine kleine Zeitspanne hier verweilen und fügen uns trotzdem sehr viel Leid zu. Machen wir uns doch glücklich! Wenn in Gloriosa neben lyrischen auch marzialische Klänge zu vernehmen sind, so spielt die Konkordia im zweiten Konzertteil als veritables Zirkusorchester, bei dem nur noch die Manege und die Artisten fehlen. Musik lindert seelische und körperliche Schmerzen. Musik macht tolerant. Musik macht selbstbewusst. Musik macht glücklich. Dies und viel mehr erklären Gehirnforscher, Musikpädagogen, Philosophen, Dichter und die Konkordia am traditionellen Jahreskonzert. Unsere Musik soll Ihnen, sehr verehrtes Publikum, Glück vermitteln, um beschwingt und optimistisch neue Herausforderungen im neuen Jahr anzupacken.

Tullio Gallo

## Schlagkräftige Perkussionisten

Am diesjährigen Jahreskonzert interpretieren ausschliesslich unsere Schlagzeuger in ‚Ceremonium‘ von Jared Spears, ein melodisches und unterhaltsames Werk, auf allen zur Verfügung stehenden Schlaginstrumenten. Wir präsentieren Ihnen unser Rhythmusteam ganz persönlich:



**Mischa Ullmann, Hochbauzeichner-Lehrling**

**Was ich mag:**

Biken, mit dem Snowboard den Berg hinunterfahren, Schlagzeug spielen, Funk Musik hören, mit Kollegen/innen Feste/Party feiern

**Was ich nicht mag:**

Menschen die mir nicht die Wahrheit sagen, Personen die mir in den Rücken fallen, Unpünktlichkeit, Langeweile, Eifersucht



**Urs Fischer, Hauswart**

**Was ich mag:**

meine Familie, gutes Essen, mit meiner Frau in den Ausgang gehen, auf dem Sofa liegen und mehrere Filme am Fernseher angucken, die Feuerwehr (nach den Übungen)

**Was ich nicht mag:**

Streit und Ungerechtigkeit, kein Geld im Sack, den Morgen nach dem Ausgang, wenn ich meinen Schlüsselbund verlege



**Bruno von Arx, Pensionär**

**Was ich mag:**

Musik von André Rieu, Strassen mit Weihnachtsbeleuchtung, Wurstsalat mit Rösti, Frühlingsmonate, Schifffahrten auf Schweizerseen

**Was ich nicht mag:**

Raser auf Strassen, nicht Einhalten des LKW Fahrverbots auf der H5 in Egerkingen, defekte Velokette einhängen, Unaufmerksamkeit in den Musikproben, Rasenmähen



**Martin von Rohr, Schüler**

**Was ich mag:**

Schlagzeug spielen, Turnen, Musik von DJ Antoine, Snowboarden, Baden-Schwimmen

**Was ich nicht mag:**

Hip-Hop Musik, Volksmusik, Weihnachtsmusik meiner kleinen Schwester, nervige Mitschüler, Ausgangsverbot



**Emil Bolli, Student/Musiklehrer**

**Was ich mag:**

das Essen meiner Freundin, meiner Mutter, meines Vaters, der Mutter meiner Freundin, von Louis (Rest. Kreuz Egerkingen), Schlagzeuge die mindestens so alt sind wie ich, Inventionen, Suiten für Cello, Fugen und Choräle von Johann Sebastian Bach, Marimbaphon, Star Wars

**Was ich nicht mag:**

Schnulzenfilme am Fernsehen, schlecht gestimmte Schlagzeuge und Kesselpauken, Sonnenuntergang in der Karibik (bin ja nie da wenn der ist!), Menschen die nach Erfolg streben und deren Mitmenschen dabei links liegen lassen



**Raffael Nünlist, Hochbauzeichner-Lehrling**

**Was ich mag:**

Sommer, Schnee, Musik, Beruf, Essen

**Was ich nicht mag:**

Regen, Stress, schlechtes Wetter, frühes Aufstehen, Gegenwind beim Velofahren

## Revue und Ausblick

Im abgelaufenen Jahr 2005 gab es für die Konkordia zwei besondere Höhepunkte: Zum einen war dies die Teilnahme am Luzerner Kantonalmusikfest in Nottwil und zum anderen die Durchführung des Regionalmusiktages.

### Wie vor fünf Jahren: Platz 1 am «Luzerner»

Meine aktive Teilnahme bei der Konkordia Egerkingen begann ich nach einer Anfrage von Barbara Junker. Sie fragte mich im September 2000, ob ich Lust hätte, in einem grossen Korps mit anspruchsvoller Literatur mitzuspielen. Bereits in der ersten Probe war das Thema noch immer der grandiose Sieg am Luzerner Kantonalmusikfest in Kriens.

Das diesjährige Musikfest ging in Nottwil über die Bühne. Es war meine erste Teilnahme an einem «Luzerner». Auf der Homepage der Egerkingener Musikgesellschaft Konkordia befindet sich ein Stimmungsbericht von Aldo Nünlist, dem es eigentlich nichts mehr beizufügen braucht. Leider konnte ich die Rangverkündigung nicht live mitverfolgen – ich wollte zu diesem Zeitpunkt in Wolfwil am Feldschieszen mit dem Pistolenschützenkönigstitel im Sack... – doch ich bekam sehr schnell Bescheid, wie toll wir abgeschnitten hatten. Ich konnte es kaum glauben, dies angesichts der hochkarätigen Konkurrenz. Der Vorsprung auf den Zweitplatzierten war allerdings mit 3.3 Punkten nicht mehr so hoch wie vor fünf Jahren. Damals betrug er satte 9.7 Punkte. Der grossen Freude tat dies aber keinen Abbruch und ein schöner Sonntagabend ging schliesslich mit der «Siegesfeier» im Rest. Halbmond zu Ende.

### Regionalmusiktag bei schönem und heissem Wetter

Wie vor fünf Jahren führte die MG Konkordia wieder den Regionalmusiktag durch. An einem solchen Grossanlass sind eine gute Kameradschaft und eine funktionierende Zusammenarbeit von enormem Wert. Dies konnte man schon beim einwöchigen Aufbau sehen, wie das Zusammenspiel klappen musste und auch klappte. Zahlreiche Helfer und Helferinnen sorgten schliesslich für einen reibungslosen Ablauf und trugen dazu bei, dass es ein unvergessliches Fest wurde. Von meiner Seite her konnte ich nur einen bescheidenen Anteil einbringen, war ich doch am Sonntag in insgesamt drei Musikvereinen aktiv dabei. Speziell beeindruckend waren das Aufstellen und das Abbauen des riesigen Festzeltes. Man konnte den guten Teamgeist in unserem Verein förmlich spüren.

Der Musiktag wurde am Samstagmittag durch die Jugendspiele eröffnet, gefolgt von der Brass Night, an der fünf Brass Bands ihre Konzertprogramme zum Besten gaben. Am Sonntag waren dann die restlichen Formationen mit ihren jeweiligen Wettstücken und der tollen Schlussdarbietung der Konkordia Mümliswil in der Turnhalle und die Veteranenehrung im Festzelt ein weiterer Höhepunkt.

### Ausblick aufs «Eidgenössische»

Mit dem Eidgenössischen Musikfest in Luzern steht uns nächstes Jahr ein weiterer, wichtiger Höhepunkt bevor, weil er nur alle fünf Jahre stattfindet. Unser Ziel wird es wie vor vier Jahren in Fribourg erneut sein, möglichst weit vorne platziert zu werden. Mit dem Werk «Gloriosa» haben wir ein anspruchsvolles und kurzweiliges Selbstwahlstück gewählt, das in etwa unseren Fähigkeiten entspricht. Es lässt allerdings kein Zurücklehnen von unserer Seite zu und es gilt immer, daran zu arbeiten. Mit unserem Dirigenten Carlo Balmelli haben wir einen sehr guten Leiter, der uns Musikantinnen und Musikanten immer wieder zu Höchstleistungen animiert und motiviert.

Mit viel Fleiss und harten Übungsstunden hoffen wir also auf ein gutes Abschneiden am Eidgenössischen Musikfest. Dass uns luzernerischer Boden speziell gut liegt, haben wir nun schon zweimal bewiesen...

Andreas Kissling

## Probetag mit Überraschungsausflug vom 4. Juni 2005

Der Tag begann für die JUMU-Mitglieder um 9:00 mit Registerproben. Gegen 17:00 Uhr machten sich alle auf eine Wanderung bereit. Niemand wusste wohin. Der Schweiß perlte auf den Stirnen als wir auf der Flühmatt angekommen waren. Für Reklamationen war aber noch genügend Kraft, als wir den Abzweiger gegen die Häusern nahmen. Die Verwirrung bei der Ankunft auf der Häusern



war gross. Weder das Feuer für die Grilladen noch etwas zum Trinken war bereit! Auf direktem Wege ging es nun Richtung Blüemli matt. Einige der JUMU's mussten des steilen Pfades wegen eine regelrechte Seilschaft gründen. Höhenangst, mangelnde Kondition und ein himmellausiges Durchhaltevermögen waren vermutlich die Gründe dafür. Solange aber das Mundwerk läuft, kann es nicht so schlimm sein, haben sich die Leiter gesagt und die Karawane weiter über die Blüemli mattwiese zur Blüemli matt geführt. Dass wir mit dieser Truppe nicht in ein anständiges Restaurant können war wohl allen klar, deshalb haben wir die Scheune als Restaurant umgenutzt. Blüemli matt-Kusi kochte für uns superfeine Spaghetti. Nebenan wurde extra ein «Indoor-Open-Air-Kino» installiert. Zuerst gab es eine Abstimmung, bei welcher einer von vier Filmen ausgewählt wurde. Die Wahl fiel auf «Happy Gilmore». Es war wirklich ein riesen Lacher! Nach dem Film putzten wir die restlichen Popcorn vom Boden, packten die Kino-Ausrüstung ein und machten uns auf den Weg nach Hause. Bergab ging's viel leichter! So waren wir pünktlich um 22:00 Uhr zu Hause. Schnell schlafen und Erholen war die Devise, denn am Sonntag um 8:45 sollten wir schon in der Kirche für die Umrahmung des Firmgottesdienste bereitstehen.

ADMEDICO  
AUGENZENTRUM

## JUMU-Lager in Grindelwald vom 9.-15. Juli 2005



Judihui, Sommerferien! Und der Start der Sommerferien gleich mit dem Jugendmusiklager! Puaahh! Das ist wirklich der Hit! Von den Geschehnissen des Lagers und vom darauf folgenden Abschlusskonzert könnte ein eigenes Info-Blatt geschrieben werden. Noch ein kleiner Kommentar zu den Bildern auf der Homepage. Der Krankenwagen, der auf den Fotos zu sehen ist, war nicht da, weil Roli von Arb mit einem Nervenzusammenbruch abtransportiert werden musste. Es kamen alle mehr oder weniger heil aus dem Lager zurück. Die Krücken wurden erst nach der Heimreise an einen sich überschätzenden Trompeter verteilt.

[www.konkordia-egerkingen.ch](http://www.konkordia-egerkingen.ch) > Jugendmusik



## Goldwaschen vom 24. September 2005

Ja, Sie lesen richtig! Die JUMU war am 24. September beim Goldwaschen im Napfgebiet. Es war regelrecht ein Goldrausch ausgebrochen. So berauschend, dass einige JUMU's (nicht nur die kleineren), ihr gefundenes Gold am Schluss gleich wieder im Bach versenkten! Peinlichpeinlich...

Die Teilnahme am Regionalmusiktag in Egerkingen, das Führen des JUMU-Beizlis am Umgang, die zweite Teilnahme am Ferienpass und das Eröffnungskonzert an der Jubilarenefeier in Egerkingen runden das abwechslungsreiche und spannende Halbjahr 2005 ab. **ACHTUNG!!** Alle die auch ein Instrument lernen möchten: **Es macht Spass zu musizieren!**

Aldo Nünlist

## Herzliche Gratulationen

### Berufserfolg:

Christian Meier zur abgeschlossenen Lehrabschlussprüfung als Chemielaborant im Sommer 2005.

### Veteranen:

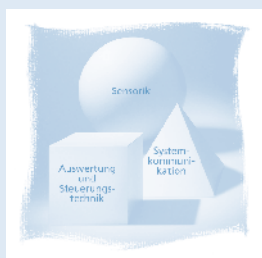
Am Regionalmusiktag und an der Kant. Delegiertenversammlung wurde Erich Ullmann für 35 Jahre musizieren, zum Eidgenössischen Veteran Tullio Gallo und Edgar von Rohr für 25 Jahre Mitgliedschaft zu Kant. Veteranen ernannt.

### Hochzeiten:

Iwan Sury (Bassklarinette) und Fabienne Sury  
Barbara Junker (Querflöte) und Daniel Junker  
Petra Lüscher (Querflöte) und André Lüscher  
Roland Nünlist (Waldhorn) und Barbara Nünlist

### Geburten:

24. April 2005 Viviane,  
Tochter unseres Bassisten Silvan Hof und Daria  
25. August 2005 Martin Konrad  
Sohn unserer Flötistin Barbara Junker und Daniel



**ifm electronic ag**  
Altgraben 27  
4624 Härkingen  
Tel. 062 388 80 30  
Fax 062 388 80 39

<http://www.ifm-electronic.ch>

TECHNOLOGIE  
IN HOLZ.

von Rohr Holzbau AG  
4622 Egerkingen



**VON ROHR**

Zimmerei  
Elementbau  
Bedachungen  
Fensterbau  
Schreinerei

www.impress.ch 4622 egerkingen  
**IMPRESS**  
media+print